

- Man hat Rotenburger, Ruswyler verhört, die zimlich contentiert, Willisaw ist schwierig.
- Ruswyl clagt das zuo Koppwyl [=Kottwil], und clagend die tauner über Sekhelmeister [von Sursee, Ludwig] S c h n i d e r [v o n W a r t e n s e e].
- Umbgelts halber, Reysgeldt uff syn Zytt so es wider zum Krieg kome ... für sy anwenden.
- Beylbrief - sofehr zum Kauffbrieff Niemand zwingen werde.
- Gmeinden.
- Appelation für Rath [von Luzern] und nit für usgeschosne.
- Nota von Stattschribers wegen zuo Willisaw wellendt sy khein Krieg haben".

---

AH 77, 374-375

69 C

[1653] März 22.

A

NOTIZEN [VOM VERMITTLER IM BAUERNKRIEG, BEAT II. ZURLAUBEN, UEBER DIE VERMITTLUNGSBEMUEHUNGEN DER IV KATH. ORTE - V AUSG. LU - IN LUZERN]

- 
- "- Dem Jacoob F i s c h e r von Büren [=Büron] hab ich den Mülibrieff derselben Müllers [Martin L ü t o l f] wider zuogestellt, der sambt noch einem Puren begärt hat zuo wissen ob man Jn den Vertrag die Müli zuo Triengen [gleich der von Büron?] auch für ein Zwing Müli eingeschriben. Welches aber nit ist.
  - Nota dem H. Dechan [des Kapitels Sursee und Pfarrer zu Ruswil, Melchior L e u t h a r d] hab ich die Articul gen Ruswyl übergeben Sambstags 22. Martii 1653.
  - Uff eingelangten bericht eines Poten von Lucern, das die Willisauer gestern heten Jre Embter<sup>1</sup> besezt eignen gwalts, hab ich Jnen Jn namen der Abgesanten ein warnung schryben übermacht und protestiert. Jm fahl das beschächen wider den Inhalt des Rechtsspruchs ..., derhalben wir den grundt zuo wissen begärendt und für alles unheil protestierend. Diser brieff sambt noch einen von H. Dechan hat Hauptm. Jost [Ludwig] P f i f f e r [Landvogt von Stadt und Amt Willisau] nacher Willisaw getragen.
  - Panerherr und Landtsfenderich von Rotenburg [wohl Fähnrich Hans R a s t gemeint] sindt mit einem Pitschryben abermalen erschinen, anhaltende das sy auch ein ambtsman zu begebenden fahl darschlagen mögen.

- Zeitung eingelanget das gestern zuo Malters einem genant Hamerer [=H a m e r] syn Hus verbrunen. Einem anderen syn Frauw des gächen Todts gestorben.
- Nota - die Burger tringend uff brieff die sy nit wüssend, undt ein Oberkheit nüt drum weyss.
- Reden von einem brieff, so einer von Aegeri genant R i n d e r l i burger Rath hie gehabt, gredt der burgerbrief sye Jn der Kirchen zuo Aegeri, grad weye die Rotenburger sagend von dem brieff zuo Zug.
- Von willisaw Kombt bericht das sy Frytags zesamenträten etliche Embter besetzt wider den Jnhalt des Rechtspruchs. Jst das nit ein grosse Vermäsenheit und Jnbruch des Rechtlichen Spruchs, obwolen sy sagen wellendt, haben vorbehalten die guotheissung H. Landtvogts. Hieruff ist L[andvogt] Jost [Ludwig] Pfiffer dorthin Verreyset, den grundt ze vernemen".

1) s. AH 77/69D Abschnitt 6

---

AH 77, 376-377

## 69 D

[1653] März 23.

A

NOTIZEN [VOM VERMITTLER IM BAUERNKRIEG, BEAT II. ZURLAUBEN, UEBER  
DIE VERMITTLUNGSBEMUEHUNGEN DER IV KATH. ORTE - V AUSG.  
LU - IN LUZERN]

- 
- "- Jm Jesuiter Closter [zu Luzern] der Rotenburger Nachmalige Pit der Embterbesazung halber und Jres schryben vorgebracht. Jtem von der Willisauer fräfenheit und veruebten besazung geredt.
  - Die 2 H. von Underwalden [Marquard II. I m f e l d, von Obwalden, und Bartholomäus O d e r m a t t, von Nidwalden] schon fortgereyst.
  - Guotbefunden gen Ruswyl, Entlibuoch durch die [Land-]Vögt [Rudolf M o h r bzw. Ludwig A m r h y n] zeschryben und erfahren welchen tags man geneigt zu huldigen, hiemit zu sondieren, ob sy vilicht anders Jm schilt führen.
  - Jn deme sindt beede Gesante von [der gemeineidg. Tagsatzung vom 18. März 1653 in] Baden<sup>1</sup>: H. [Sebastian Peregrin] Z w y e r [von Uri] undt [Michael] S c h o r n o [von Schwyz] angelangt uns nachmitag ufs Rathaus [in Luzern] zesamenberuoffen, Relation von Baden bracht von unterschidenlichen sachen, so man angestellt. Darüber erachtet strax die Oberkheiten [Schultheiss und Rat] zuo berichten. ...